

Kürschnerei; von Beizmitteln in der Textilindustrie; Zusätze von Arsenverbindungen in der Glasindustrie, in der Majolikakachelherstellung; Verwendung von Arsen in der chemischen und pharmazeutischen Industrie.

Termine der Wiederholungsuntersuchung:

- a) bei stärkerer Gefährdungsmöglichkeit:
6 Monate,
- b) bei geringerer Gefährdungsmöglichkeit:
6 bis 12 Monate,
- c) bei Neueinstellungen:
4 bis 8 Wochen nach der Einstellungsuntersuchung.

Untersuchungsmethoden:

In jedem Falle ist zu achten auf:

- a) Inspektion der Haut (besonders zu achten auf Zustand der Achselhöhlen, Leistenbeugen, Fußrücken, der Haare und Nägel),
- b) Perkussion und Auskultation der Lungen,
- c) Verdauungsstörungen.

Nach Möglichkeit, insbesondere in Zweifelsfällen, werden vorgeschlagen:

- a) Spekuluminspektion der Nasenschleimhaut,
- b) Reflexprüfung,
- c) BSG,
- d) Blutbild (Hgb, Ery, Leuko).

Bei Neueingestellten genügt in der 4- bis 8-wöchentlichen Wiederholungsuntersuchung eine Kontrolle des Allgemeinzustandes.

3. A s b e s t

Arbeitsplätze

- a) mit meist stärkerer Gefährdungsmöglichkeit:
z. B. Aufbereitung (Zerkleinerung, Siebung, Krempeln), Verarbeiten zu Geweben (Spinnen, Spulen, Weben);
- b) mit meist geringerer Gefährdungsmöglichkeit:
z. B. Herstellung und Bearbeitung von asbesthaltigen Materialien.

Termine der Wiederholungsuntersuchung:

- a) bei stärkerer Gefährdungsmöglichkeit:
12 Monate,
- b) bei geringerer Gefährdungsmöglichkeit:
12 bis 24 Monate.

Untersuchungsmethoden:

In jedem Falle ist zu achten auf:

- a) Perkussion und Auskultation der Lungen,
- b) Feststellung der Atmungsbreite,
- c) Spirometrie,
- d) Röntgenaufnahmen der Lungen (hierfür werden jeweils die Termine von der Arbeitssanitätsinspektion im Einvernehmen mit der zuständigen Silikoseerhebungsstelle festgelegt).

Nach Möglichkeit, insbesondere in Zweifelsfällen, werden vorgeschlagen:

- a) Funktionsprüfung von Kreislauf und Atmung,
- b) BSG.

4. B e n z o l u n d s e i n e H o m o l o g e n

Arbeitsplätze

- a) mit meist stärkerer Gefährdungsmöglichkeit:
z. B. Herstellung und Verwendung von Benzol als Lösemittel;
- b) mit meist geringerer Gefährdungsmöglichkeit:
z. B. Verwendung von Benzol in Lösemittelgemischen mit geringem Benzolanteil und die Verwendung der technischen Homologen des Benzols.

Termine der Wiederholungsuntersuchung:

- a) bei stärkerer Gefährdungsmöglichkeit:
3 bis 6 Monate,
- b) bei geringerer Gefährdungsmöglichkeit:
6 bis 12 Monate,
- c) bei Neueinstellungen:
4 bis 8 Wochen nach der Einstellungsuntersuchung.

Untersuchungsmethoden:

In jedem Falle ist zu achten auf:

- a) Schleimhautblutungen,
- b) Blutbild (Hgb, Ery, Leuko, Ausstrich),
- c) bei Frauen Kontrolle des Menstruationskalenders.

Nach Möglichkeit, insbesondere in Zweifelsfällen, werden vorgeschlagen:

- a) Rumpel-Leede,
- b) Urin: E., Urobilinogen.

Bei Neueingestellten genügt in der 4- bis 8-wöchentlichen Wiederholungsuntersuchung eine Kontrolle des Allgemeinzustandes und die Anfertigung eines Blutstatus.

5. B e r y l l i u m

Arbeitsplätze

- a) mit meist stärkerer Gefährdungsmöglichkeit:
Herstellung von Beryllium und seinen Verbindungen sowie deren Verarbeitung, z. B. in der Leuchtstoffröhrenindustrie;
- b) mit meist geringerer Gefährdungsmöglichkeit:
z. B. Verwendung von berylliumhaltigen Verbindungen, z. B. in der chemischen Industrie.

Termine der Wiederholungsuntersuchung:

- a) bei stärkerer Gefährdungsmöglichkeit:
12 Monate,
- b) bei geringerer Gefährdungsmöglichkeit:
12 bis 24 Monate.

Untersuchungsmethoden:

In jedem Falle ist zu achten auf:

- a) Inspektion der Haut,
- b) Perkussion und Auskultation der Lungen,
- c) Röntgenaufnahmen der Lungen (hierfür werden jeweils die Termine von der Arbeitssanitätsinspektion im Einvernehmen mit der zuständigen Silikoseerhebungsstelle festgelegt).

Nach Möglichkeit, insbesondere in Zweifelsfällen, werden vorgeschlagen:

- a) Feststellung der Atmungsbreite,
- b) Spirometrie.